



## Jahrgang 8

<b>Gegenstandsbereich I:</b> Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich (Kerncurriculum S. 14 – Schülerarbeitsbuch S. 6 – 71)		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 14	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 14	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 14
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Aufgaben der Kommunen und das Zusammenwirken von Organen der kommunalen Selbstverwaltung.</li> <li>• beschreiben Formen der kommunalen politischen Beteiligung (u. a. Wahlen, Bürgerbegehren und -entscheid).</li> <li>• beschreiben Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten grundlegende Elemente des Politikzyklus anhand eines kommunalen Entscheidungsprozesses heraus.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern einen Entscheidungsprozess von kommunalen Institutionen.</li> <li>• nehmen zu Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen Stellung.</li> <li>• nehmen zu wirtschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten von Kommunen Stellung.</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		

<b>Gegenstandsbereich II:</b> Konsumententscheidungen Jugendlicher (Kerncurriculum S. 14 – Schülerarbeitsbuch S. 72 – 145)		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 14	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 14	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 14
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung.</li> <li>• beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher.</li> <li>• beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher.</li> <li>• beschreiben Funktionen von Märkten und Preisen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf.</li> <li>• erklären Marketingstrategien anhand von Werbung.</li> <li>• ordnen einen jugendspezifischen Fall mit Hilfe von Gesetzestexten rechtlich ein.</li> <li>• erläutern die Preisbildung mit Hilfe des Marktmodells.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Konsumrisiken.</li> <li>• überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen.</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		

## Schuljahrgang 8, 1. Halbjahr

### Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich

	Leitfrage/n	Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept	Hauptsächlich geförderte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Arbeitsbuch	Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken
<b>Was ist Politik und wie kommen wir zu Entscheidungen? – ein allgemeiner Überblick</b>  → 6 Einzelstunden	Politik ist ...	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt</i> <i>Konsens</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Politik in ihren drei Dimensionen (inhaltliche, institutionell-normative, prozessuale Dimension).</li> </ul>		8 f.	
	Politik betrifft uns	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt</i> <i>Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben grundlegende konventionelle und semikonventionelle politische Beteiligungsformen.</li> </ul>		10 – 13	
	Sollen wir lösen? - Wie in der Politik entschieden wird	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben grundsätzlich in einer Demokratie mögliche institutionelle Entscheidungsverfahren (Los, Expertokratie, Volksabstimmung, Repräsentation).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten grundsätzliche denkbare Entscheidungsverfahren hinsichtlich ihrer Effizienz und ihrer Legitimität (insb. Beteiligungsmöglichkeiten, Ergebnisse).</li> </ul>	14 f.	
<b>Gegenstandsbereich I – Politik im Nahbereich: KC S. 14</b>						
<b>Mitwirkung in der Schule</b> → 4 Einzelstunden	Wer soll Klassensprecher werden?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben notwendige Eigenschaften eines politischen Repräsentanten.</li> </ul>		18-25	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Klassensprecherwahl</li> </ul>
	Wie wird der Klassensprecher gewählt?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben allgemeine Wahlrechtsgrundsätze.</li> <li>beschreiben Aufgaben eines Klassensprechers.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gewichten begründet Aufgaben eines Klassensprechers (z. B. nach Dringlichkeit, Betroffenheit)</li> </ul>	20 f.	
	Wie werden Interessen der Schülerschaft vertreten?	Ordnungen und Systeme <i>Repräsentation</i> <i>Recht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die rechtlichen Grundlagen der Schülermitwirkung in Niedersachsen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Möglichkeiten der Ausweitung der Schülermitbestimmung in Niedersachsen und überprüfen sie auf innere Schlüssigkeit und mögliche Folgen.</li> </ul>	22 – 25	

<b>Mitbestimmung in der Gemeinde</b> → 10 Einzelstunden	Ein Streitfall in der Gemeinde – Bürger mischen sich ein	Interaktionen und Entscheidungen <i>Interessen</i> <i>Konflikt</i> <i>Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben strukturiert typische Interessenkonflikte auf kommunaler Ebene.</li> <li>• beschreiben modellhaft den Ablauf einer Bürgerinitiative. Beschreiben (un)konventionelle Möglichkeiten der politischen Beteiligung.</li> </ul>		32 – 35	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitsteilige Analyse eines aktuellen Wahlkampfes (Plakate/Slogans, Kandidaten, analysieren Wahlprogramme im Hinblick auf die Interessen von Kindern- und Jugendlichen) mithilfe einer Internetrecherche</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse mithilfe einer Präsentationssoftware</li> <li>• probeweise Durchführung und Auswertung einer eigenen „Wahl“ in der Klasse/im Jahrgang mithilfe des Umfragemoduls bei IServ</li> </ul>
	Wie kommen die Politiker ins Rathaus?	Ordnungen und Systeme <i>Wahl</i> <i>Demokratie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Wesen und Funktionen kommunaler Wahlkämpfe.</li> <li>• beschreiben das kommunale Wahlsystem und dessen Besonderheiten.</li> </ul>		36 f.	
	Brauchen wir mehr direkte Demokratie in der Gemeinde?	Ordnungen und Systeme <i>Demokratie</i> <i>Souveränität</i> <i>Institutionen</i> <i>Repräsentation</i> <i>Responsivität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben kommunal bereits verankerte direktdemokratische Elemente (insb. Bürgerbegehren und -entscheid).</li> <li>• beschreiben die Unterschiede zwischen direkter und repräsentativer Demokratie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern, ob über mehr bzw. über welche politischen Sachfragen die Bürgerinnen einer Gemeinde direkt abstimmen sollten.</li> </ul>	38 f.	
	Jugendparlamente – mehr Mitbestimmung für Jugendliche in der Gemeinde?	Ordnungen und Systeme <i>Repräsentation</i> <i>Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die (rechtlich verankerten) Aufgaben und Befugnisse eines Jugendparlaments.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen (am Beispiel von Jugendparlamenten) die Einflussmöglichkeiten von Jugendlichen auf politische Entscheidungen.</li> </ul>	40 f.	
<b>Wer entscheidet in der Gemeinde?</b> → 4 Einzelstunden	Wie funktioniert eine Gemeinde?	Ordnungen und Systeme <i>Demokratie</i> <i>Repräsentation</i> <i>Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Aufbau der kommunalen Wahl- und Entscheidungsstrukturen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung von Rat und Bürgermeister.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Entscheidungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Akteure und Institutionen innerhalb eines kommunalen Entscheidungsprozesses.</li> </ul>	46 – 49	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammeln von Fragen an den Bürgermeister zu jugendrelevanten Themen in Verbindung mit der Durchführung und Auswertung eines Emailinterviews mit dem Bürgermeister/einem Ratsmitglied zu den Gemeindeaufgaben</li> </ul>

<b>Welche Aufgaben übernimmt die Gemeinde?</b> <b>→ 2 Einzelstunden</b>	Welche Aufgaben hat die Gemeinde?	Ordnungen und Systeme <i>Staat</i> <i>Subsidiarität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben kommunale Aufgaben(-Typen) (weisungsfreie/-gebundene Aufgaben, freiwillige Aufgaben).</li> <li>• ordnen konkrete Staatsaufgaben in kommunale Aufgabentypen ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln politisch zu steuernde Verbesserungsvorschläge für die eigene Kommune.</li> </ul>	54 f.	
	Optional Ehrenamt in der Kommune				S 56 f.	
<b>Wie finanziert sich eine Gemeinde?</b> <b>→ 4 Einzelstunden</b>	Woher bekommt die Gemeinde ihr Geld?	Ordnungen und Systeme <i>Staat</i> <i>Subsidiarität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Einnahmequellen der Gemeinden (kommunale Steuern, Abgaben).</li> </ul>		64 f.	
	Viele Wünsche – wenig Geld: Wofür gibt die Gemeinde ihr Geld aus?	Ordnungen und Systeme <i>Staat</i> <i>Subsidiarität</i> <i>(Knappheit)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vereinfachte Gemeindehaushalte (Einnahmen, Ausgaben).</li> <li>• beschreiben mögliche problematische Folgen eines kommunalen Haushaltsdefizits.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten perspektivgebunden Möglichkeiten zur Verteilung knapper Mittel im kommunalen Haushalt.</li> <li>• nehmen zu wirtschaftlichen Bedingungen von Kommunen Stellung.</li> </ul>	66 f.	
	Was wenn das Geld nicht reicht?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt</i> <i>Interessen</i> <i>(Knappheit)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mögliche problematische Folgen eines kommunalen Haushaltsdefizits.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen (unter Abwägung verschiedener Perspektiven und Interessen) zu wirtschaftlichen Bedingungen von Kommunen Stellung.</li> </ul>	68 f.	

**Schuljahrgang 8, 2. Halbjahr**  
**Konsumentenscheidungen Jugendlicher**

	<b>Leitfrage/n</b>	<b>Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept</b>	<b>Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Seiten im Arbeitsbuch</b>	<b>Mögliche Absprachen über Projekte, Vorträge etc.</b>
<b>Was heißt Wirtschaften?</b> → 4 Einzelstunden	Das Grundproblem – knappe Güter und grenzenlose Bedürfnisse	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Knappheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ökonomisches Handeln als von (hierarchisierbaren) Bedürfnissen ausgelöst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die These des „Habenwollens“ als ökonomischen Beweggrund.</li> </ul>	74 f.	
	Wirtschaften heißt entscheiden – wie sollen wir uns bei Knappheit entscheiden?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Knappheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ökonomisches Entscheiden als Wahl unter Inkaufnahme von Alternativkosten.</li> </ul>		76 f.	
	Wie handelt man wirtschaftlich vernünftig?	Motive und Anreize <i>Knappheit</i> <i>Effizienz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Typen ökonomischer Güter.</li> <li>• beschreiben die Knappheitsannahme.</li> <li>• beschreiben das Minimal- und das Maximalprinzip als (analytisch getrennte) Maximen wirtschaftlicher Entscheidungen.</li> </ul>		78 f.	
	Wie funktioniert eine Wirtschaftsordnung?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnung</i> <i>(Kreislauf)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Größen Produktion, Produzent und Verteilung als konstitutiv für eine Wirtschaftsordnung.</li> <li>• beschreiben grundlegend Produktionsfaktoren.</li> <li>• schließen auf Kreislaufbeziehungen in einer Volkswirtschaft.</li> </ul>		80 f.	
<b>Woher stammt das Einkommen und wofür</b>	Welche Rolle spielt das Geld?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Märkte</i> <i>Kreislauf</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bedeutung des Geldes für (moderne) wirtschaftliche Tauschvorgänge.</li> </ul>		84 – 87	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertenbefragung (Schuldnerberater/in) nach Umfang der Überschuldung vor Ort,</li> </ul>

<b>wird es verwendet?</b> <b>→ 10 Einzelstunden (inkl. 2 Einzelstunden für die Expertenbefragung)</b>	Woher stammt das Einkommen von Familien? Welche Einkommensquellen haben Familien?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Kreislauf</i> <i>Märkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Einkommensquellen (gebündelt nach Faktoren).</li> <li>• erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf.</li> <li>• erstellen einfache Haushaltspläne (Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen).</li> </ul>		88 - 91.	„Schuldnerlaufbahnen“ und Auswegen aus der Überschuldung	
	Rollenspiel – warum Familie Ege einen Haushaltsplan braucht	Motive und Anreize <i>Akteure</i> <i>Bedürfnisse</i> <i>Knappheit</i> <i>Effizienz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen einfache Haushaltspläne (Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten konkrete Haushaltspläne perspektivgebunden und ggf. kriteriengeleitet (Effizienz, Gerechtigkeit).</li> </ul>		92 f.	
	Schulden machen – auf Raten in die Pleite?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Knappheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Wege in die und Dimensionen von jugendliche/r Überschuldung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher im Hinblick auf ökonomische Konsumrisiken.</li> <li>• beurteilen (ggf. perspektivgebunden bzw. kriterienorientiert) die Angemessenheit finanzieller Mittel für jugendliche Konsumenten.</li> </ul>		94 – 97	
	Welche Aufgaben übernehmen Banken im Kreditgeschäft?	Ordnungen und Systeme <i>Marktwirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das grundlegende Geschäftsmodell von Banken.</li> </ul>			98 f.	
	Welchen Nutzen hat Sparen?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Knappheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Gründe für und Dimensionen des Sparen/s.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kriterienorientiert private Geldanlagemöglichkeiten.</li> </ul>		100 f.	
<b>Konsum unter der Lupe – was das Konsumverhalten beeinflusst</b> <b>→ 12</b>	Was soll ich kaufen?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben (ökonomische, technische und soziale) Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher.</li> <li>• informieren sich gezielt im Internet.</li> </ul>		104 f.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse ausgewählter Werbung (auch algorithmisch erzeugter, individualisierter Internet-Werbung) (Problematik der Algorithmisierung eigenen Such- und</li> </ul>	

<b>Einzelstunden</b>	Das Marktmodell – bestimmt der Preis den Kauf?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Märkte</i> <i>Interdependenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Funktionen von Märkten und Preisen.</li> <li>• erläutern die Preisbildung mit Hilfe des Marktmodells.</li> </ul>		106 – 111	Konsumverhaltens -> „filter bubble“)
	Brauchen wir Werbung?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Akteure</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher.</li> <li>• erklären Marketingstrategien anhand von Werbung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Chancen und Gefahren von Werbung in verschiedenen Medien.</li> </ul>	114 – 118	
	Wie wirkt Werbung?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Akteure</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher.</li> <li>• erklären Marketingstrategien anhand von Werbung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein kritisch-distanziertes Verbraucherverhalten hinsichtlich der Beeinflussung durch Werbung.</li> </ul>	119 – 123	
	Wie teuer ist billig?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Märkte</i> <i>Interdependenzen</i> <i>Nachhaltigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Möglichkeiten der Einkommensverwendung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf soziale Konsumrisiken.</li> <li>• überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen.</li> </ul>	124-131 (nach eigener Auswahl)	
<b>Rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher</b> → 6 Einzelstunden	Wie schützt das Recht den Konsumenten beim Kauf?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Rechtsstaat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher.</li> <li>• ordnen einen jugendspezifischen Fall mit Hilfe von Gesetzestexten rechtlich ein.</li> </ul>		134 – 136	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche</li> </ul>
	Können Jugendliche Kaufverträge abschließen?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Rechtsstaat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher.</li> <li>• ordnen einen jugendspezifischen Fall rechtlich ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Aktualität bzw. die Reformbedürftigkeit jugendspezifischen Konsumentenrechts in Deutschland.</li> </ul>	137 – 140	

Wie kann sich der Verbraucher informieren?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Rechtsstaat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen.</li> <li>• beurteilen kriterienorientiert bestehende Maßnahmen zum Verbraucherschutz.</li> </ul>	141 – 143	
Betrüger im Internet – wie kann man sich schützen?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Rechtsstaat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher.</li> <li>• ordnen einen jugendspezifischen Fall rechtlich ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf ökonomische Konsumrisiken.</li> <li>• beurteilen kriterienorientiert bestehende Maßnahmen zum Verbraucherschutz.</li> <li>• verfügen über ein kritisch-distanziertes Verbraucherverhalten hinsichtlich des Internetkaufs.</li> </ul>	144 f.	

Hoh, Kie, Scz, Stand: August 2016.

